

Lorenz Liertz nennt in seinem 1921 erschienenen Buch  
„Geschichte der katholischen Pfarrei Altenkirchen (Westerwald)“  
die Stifterin der drei Glocken (S. 14):

*Zur Geschichte der Pfarrei ist noch zu erwähnen, das unter Pfarrer Giesen im Jahre 1905 der Fiskus einen neuen Turm an die Kirche erbaute, nachdem die Glocken hierzu von einem früheren Pfarrkinde, der Frau Doktor Ferbach, Marie geb. Liertz in Bonn, geschenkt worden waren. Die Glocken, die dank ihrer Schönheit und Tonreinheit dem Schicksal der Zerstörung im Weltkriege entgingen, sind die eine der Gottesmutter<sup>(\*)</sup>, die andere dem Kirchenpatron Jakobus, und die dritte dem heiligen Antonius von Padua geweiht, dem Namenspatron des verstorbenen Vaters der Schenkgeberin; am 24. September 1905 wurden die Glocken feierlich eingeweiht, und am 21. Mai 1906, dem Tage der Kinderkommunion, zum ersten Male geläutet; sie haben die Töne cis, e, fis.*

(\*) Die Inschrift der großen Glocke cis weist jedoch die hl. Familie aus, wie es auch in den Aufzeichnungen des damaligen Pfarrers Giesen nachzulesen ist:

+ Iesus, \*\* Maria, \*\* Ioseph, \*\* rustodite et \*\* defendite\*\* familias \*\* nostras \*\* ab \*\* insidiis \*\* diaboli! \*\*

Marie Ferbach war die Schwester des Landgerichtsdirektors Lorenz Liertz.